

www.freundschaftsbaender.de

Kurzanleitung
von
Marina Ulmer
2004



Es gibt zwei Kategorien an Freundschaftsbändern:

Kategorie 1 (Bänder Nr. 01 - 60 und 101 - 140):

Die Bänder werden nach den Farben geknüpft, die Reihen verlaufen fast immer **schräg**. Die Fäden vertauschen ihre Position und es werden meistens alle vier Knoten verwendet.

Kategorie 2 (Bänder Nr. 61 - 100):

Bei diesen Bändern knüpft man systematisch eine Reihe nach der anderen **quer**, niemals schräg! Es werden nur zwei Knoten verwendet (der Rechts-Links-Knoten und der Links-Rechts-Knoten), wobei die Fäden immer an ihrer ursprünglichen Position bleiben.

Ich verwende **Baumwollgarn** mit einer Strick- und Häkelnadelstärke 2 - 2,5. (Oder Perlgarn Nr. 5 - ist aber viel teurer!) Man kann natürlich auch dickere Fäden verwenden, dann wird das Band etwas länger. Je nach Muster knüpft man einfach etwas weniger. Das Band sollte 2 cm kürzer sein als der Umfang des Handgelenks, da man diesen Platz zum Verknoten benötigt. Bei einem Handgelenkumfang von 15 cm ist eine Bandlänge von 12 - 13 cm passend.

Zuerst schneidet man die entsprechende Anzahl Fäden zurecht und fasst sie am oberen Ende mit einem Knoten zusammen. Oberhalb des Knotens sollten **15 cm** übrig bleiben für den Abschlusszopf. Dann steckt man eine Sicherheitsnadel durch den Knoten und befestigt diese an einem Kissen, das man sich zwischen die Beine klemmt, oder an der Jeans oberhalb des Knies.

Danach ordnet man die Fäden wie auf den Knüpfvorlagen angegeben fächerförmig auf dem Schoß an. (Eine **andere Methode**, ein Band zu beginnen, ist auf Seite 3 bei "Tipps" beschrieben.) Die Fadenlängen sind jeweils genau angegeben. Man kann es sich auch etwas einfacher machen und die Fäden alle gleich lang zuschneiden. Allerdings müssen dann alle Fäden so lang sein wie der längste Faden. Oder man schneidet den oder die längsten Fäden extra zu und macht alle anderen Fäden so lang wie den zweitlängsten Faden. Vor allem bei den Bändern der Kategorie 2 ist das sehr empfehlenswert, da man bei gleichen Farben nicht auf die Längen achten muss. Der Nachteil ist, dass man am Ende mehr Abfall erzeugt.

Außerdem benötigt man eine **stumpfe** Stick- oder Stopfnadel (möglichst kleine Größe Nr. 22), um falsch geknüpfte Knoten wieder aufzutrennen. Durch das Öhr dieser Nadel zieht man einen bunten Faden, um die Nadel nicht zu verlieren. Ich habe diese Nadel immer mit einer extra Sicherheitsnadel hinten an meinem Knüpfkissen befestigt, da ich auch nach über zehnjähriger Knüpfpraxis bei jedem Band immer mal einen Knoten korrigieren muss.

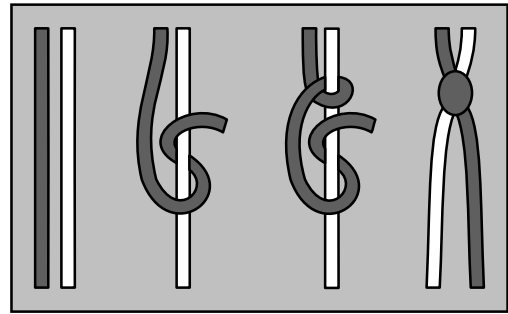
Jeder Punkt entsteht durch einen **Doppelknoten**. Es gibt Rechts- und Linksknoten und daraus ergeben sich folgende vier Möglichkeiten:

1.) Rechts-Rechts-Knoten = RR


Symbol 

Der weiße Faden ist hier der Spannfaden und wird mit der linken Hand nach unten gespannt. Mit der rechten Hand schlingt man den schwarzen Faden (Knüpfaden) nach **rechts** um den Spannfaden und zieht ihn fest nach oben. Dann legt man eine zweite Schlinge nach **rechts** und zieht den Faden wieder fest nach oben.

Die Fäden haben ihre Position gewechselt!

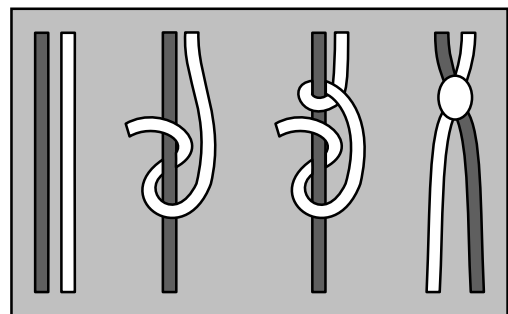


2.) Links-Links-Knoten = LL

Symbol 

Diesmal ist der schwarze Faden der Spannfaden und wird mit der linken Hand straff gezogen. Mit der rechten Hand den weißen Faden nach **links** um den schwarzen Faden schlingen und fest nach oben ziehen. Eine zweite Schlinge nach **links** ausführen und wieder fest nach oben ziehen.

Die Fäden haben ihre Position gewechselt!

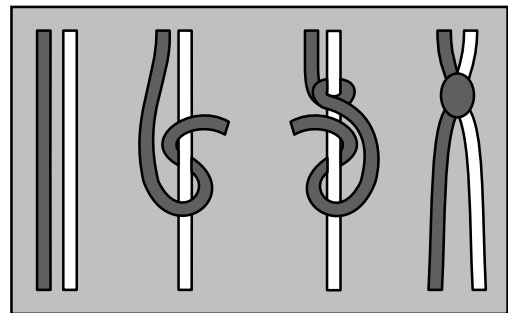


3.) Rechts-Links-Knoten = RL

Symbol 

Hier ist wieder der weiße Faden der Spannfaden und wird mit der linken Hand straff gezogen. Mit der rechten Hand den schwarzen Faden erst nach **rechts** um den weißen Faden schlingen und fest nach oben ziehen, danach nach **links** schlingen und wieder fest nach oben ziehen.

Die Fäden bleiben an ihrem Platz!

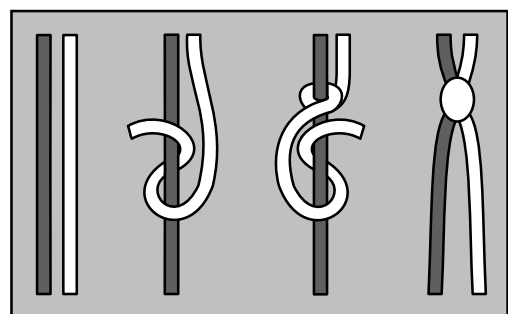


4.) Links-Rechts-Knoten = LR

Symbol 

Und hier ist der schwarze Faden der Spannfaden und wird mit der linken Hand straff gezogen. Mit der rechten Hand den weißen Faden erst nach **links** um den schwarzen Faden schlingen und fest nach oben ziehen, danach nach **rechts** schlingen und wieder fest nach oben ziehen.

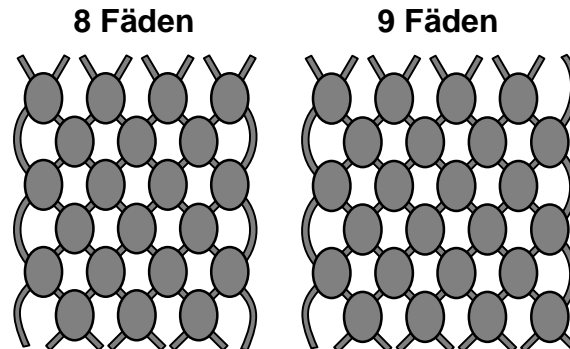
Die Fäden bleiben an ihrem Platz!



Tipps

Den ersten Knoten sollte man möglichst fest zuziehen, den zweiten Knoten, der den sichtbaren Punkt bildet, nicht ganz so fest anziehen. Den Knüpfaden nach dem Zuziehen des zweiten Knotens leicht nach unten ziehen, damit er genauso wie der Spannfaden nach unten ausgerichtet ist.

So sieht die Struktur der Bänder mit einer **geraden** und einer **ungeraden** Anzahl an Fäden aus:



Eine einfachere Methode, ein Band zu beginnen, ist, die Fäden mit einem Paket-Klebeband auf einem Tisch zu befestigen. Dies geht folgendermaßen:

Zuerst schneidet man ein Stück Klebeband ab und klebt es verkehrt herum (mit der Klebeseite nach oben) auf den Tisch, indem man an beiden Enden einen kleinen Teil umknickt und diese Enden auf dem Tisch befestigt. Danach pickt man die bereits zugeschnittenen Fäden ganz nah nebeneinander in der genauen Reihenfolge auf das Klebeband und lässt ab dem unteren Rand des Klebebands 18 cm darüber hinaus schauen. Das ist etwas mehr als mit einem Knoten, da dieser ja entfällt. Allerdings muss man die Fäden in **umgekehrter Reihenfolge** anordnen! Danach dreht man das Klebeband um und befestigt es auf dem Tisch oder an der Tischkante, dann hängen die Fäden nach unten. Wenn ich ca. 1 cm geknüpft habe, entferne ich das Klebeband, mache oben einen Knoten und befestige es wie immer an meinem Knüpfkissen.

Fadenlängen

Die Fadenlängen sind auf den Knüpfvorlagen jeweils genau angegeben. Wenn man allerdings dünnere Fäden verwendet, sollte man die Fäden länger zuschneiden. Ich verwende Baumwolle von verschiedenen Herstellern, z.B.:



Diese Fäden sind leider häufig zu dick. Ich schmalere die zugeschnittenen Fäden sehr oft, indem ich einen oder auch zwei einzelne Fäden aus dem gesamten Fadenstrang herausziehe.

Eine Anleitung hierfür ist auf Seite 8 zu finden.

Wenn einmal ein Faden **zu kurz** wird oder **abreißt**, kann man einen neuen Faden anknüpfen. Man schneidet einen neuen Faden zu und klebt diesen von hinten mit einem Tesafilm an das Band. Wenn der kurze Faden ein **Spannfaden** ist, knüpft man einen Doppelknoten um den kurzen **und** den neuen Faden. Danach kann man einfach mit dem neuen Faden weiter knüpfen.

Wenn der zu kurze Faden ein **Knüpfaden** ist, kann man auch einfach mit dem neuen Faden weiter knüpfen. Man sollte dann später die zwei kurzen Enden mit einem Rechts- und einem Linksknoten auf der Rückseite des Bandes verknoten und eventuell einen Tropfen Sekundenkleber verwenden. Danach schneidet man die zwei kurzen Enden auf der Rückseite bis auf 1 - 2 mm ab.

Abschluss des Bandes

Oben auf Seite 1 ist ein Band mit den Abschlusszöpfchen zu sehen.

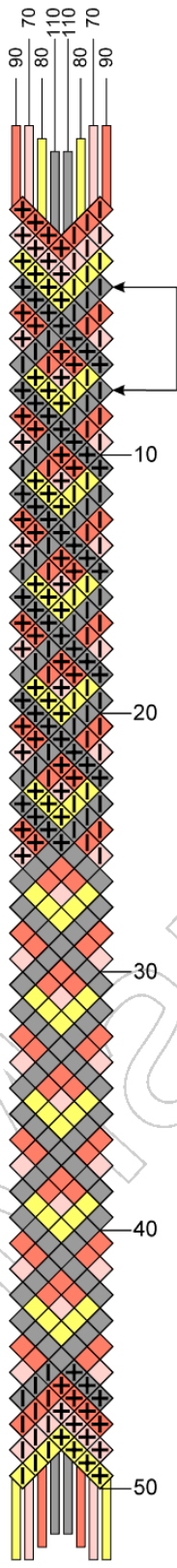
Für den Abschluss des Bandes siehe Seite 9.

Bänder der Kategorie 1

Das nächste Bild zeigt eine **Knüpfvorlage der Kategorie 1**. Es ist immer das gesamte Band abgebildet und daneben eine Schritt-für-Schritt-Anleitung. Außerdem ist meistens noch der Anfang von ein oder zwei weiteren Bändern dabei, da manchmal nur durch eine andere Anordnung der Fäden ein ganz anderes Muster entsteht. Das Band Nr. 3 war übrigens mein allererstes Band. Damit kam vor über 10 Jahren meine Tochter aus dem Ferienlager nach Hause. Ich war total fasziniert und fragte: "Uiii, wie geht'n des?" Sie zeigte es mir, und seitdem komme ich nicht mehr davon los.

Es gibt manchmal Fäden, die in dem gesamten Band immer Spannfäden sind, also niemals an der Oberfläche sichtbar werden. Diese Fäden habe ich als **"blind"** bezeichnet. Die Farbe dieser Fäden spielt keine Rolle, zur besseren Unterscheidung habe ich oft grau gewählt. Beim Knüpfen tut man sich viel leichter, wenn diese Fäden eine Farbe haben, die in dem Band nicht vorkommt. Allerdings sieht man diese Farbe in den Abschlusszöpfchen. Wenn das stört, sollte für die blinden Fäden eine Farbe wählen, die in dem Band noch vorkommt.

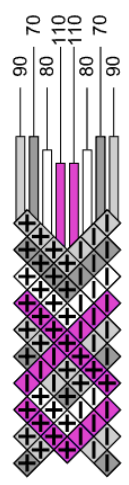
Die Reihenfolge der zu knüpfenden Knoten ist zum Teil auch anders möglich, als in der Schritt-für-Schritt-Anleitung angegeben. Man muss nur immer von **oben** nach **unten** knüpfen. Man kann niemals einen unteren Knoten ausführen und danach einen darüber liegenden.



8 Fäden

- 2 x schwarz 110 cm
- 2 x gelb 80 cm
- 2 x rosa 70 cm
- 2 x rot 90 cm

- ⊕ = RR
- ⊖ = LL
- = RL
- = LR



(weiter bei →)

Bänder der Kategorie 2

Die Bänder der Kategorie 2 bestehen nur aus Rechts-Links- und Links-Rechts-Knoten. Für diese Bänder habe ich etwas andere Symbole erfunden, da man mit den obigen Symbolen nichts mehr erkennen kann. Es gelten diese Symbole:

Rechts-Links-Knoten



Links-Rechts-Knoten



Da man bei diesen Bändern systematisch eine Reihe nach der anderen **quer** knüpft, erübrigt sich eine Schritt-für-Schritt-Anleitung. Ich lege mir immer ein Lineal oder ein Stück Papier oder Pappendeckel auf die Vorlage und schiebe es reihenweise nach unten.

Ein großer Unterschied zu den Bändern der Kategorie 1 ist, dass man bei jedem Knoten immer **zwei neue** Fäden in die Hände nimmt. Bei jedem Knoten hat man einen weißen und einen schwarzen Faden zur Auswahl und kann entscheiden, ob der sichtbare Punkt weiß oder schwarz sein soll.

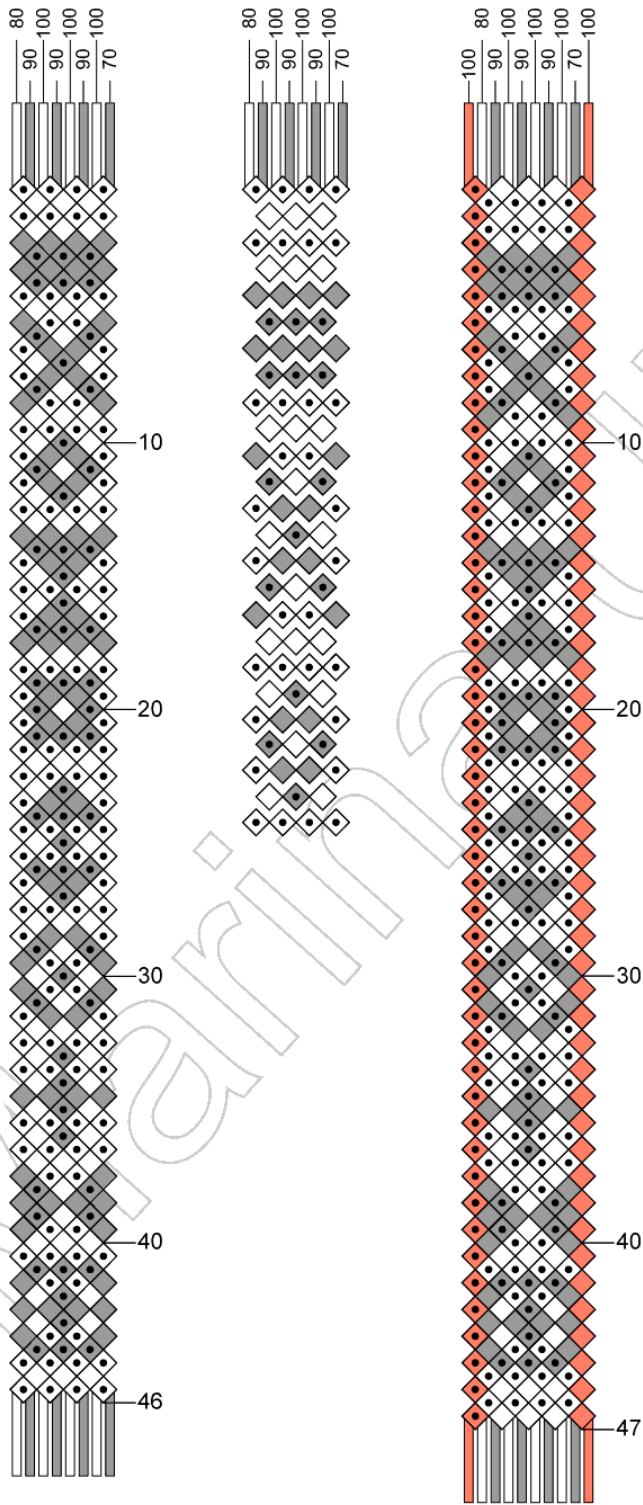
Wenn man die Reihen schräg knüpft (Kategorie 1), rutscht man immer um **einen** Faden weiter, wenn man die Reihen quer knüpft (Kategorie 2), rutscht man immer um **zwei** Fäden weiter!

Die Fäden bleiben immer an ihrer ursprünglichen Position. Deshalb darf sich die abwechselnde Reihenfolge "schwarz, weiß, schwarz, weiß..." niemals ändern. Wenn sich auf einmal zwei schwarze oder weiße Fäden nebeneinander befinden, dann hat man in der vorherigen Reihe einen Fehler gemacht. (Passiert mir laufend!)

Zu beachten ist, dass es bei einer geraden Anzahl an Fäden immer eine **ganze Reihe** und eine **Zwischenreihe** gibt. Die Zwischenreihe besteht aus einem Knoten weniger, und die Fäden rechts und links außen bleiben unbenutzt.

Bei einer ungeraden Anzahl an Fäden sind in jeder Reihe gleich viele Knoten, und es bleiben abwechselnd der Faden rechts außen und in der nächsten Reihe der Faden links außen unbenutzt.

Zur Veranschaulichung habe ich nur auf der folgenden Vorlage rechts die Reihen mit einem Abstand dargestellt.



8 Fäden

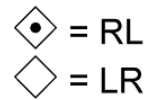
- 1 x weiß 80 cm
- 3 x weiß 100 cm
- 1 x schwarz 70 cm
- 3 x schwarz 90 cm

Es sieht besser aus, wenn man außen jeweils einen farbigen Rand knüpft.

Dann benötigt man:

10 Fäden

- 1 x weiß 80 cm
- 3 x weiß 100 cm
- 1 x schwarz 70 cm
- 3 x schwarz 90 cm
- 2 x rot 100 cm

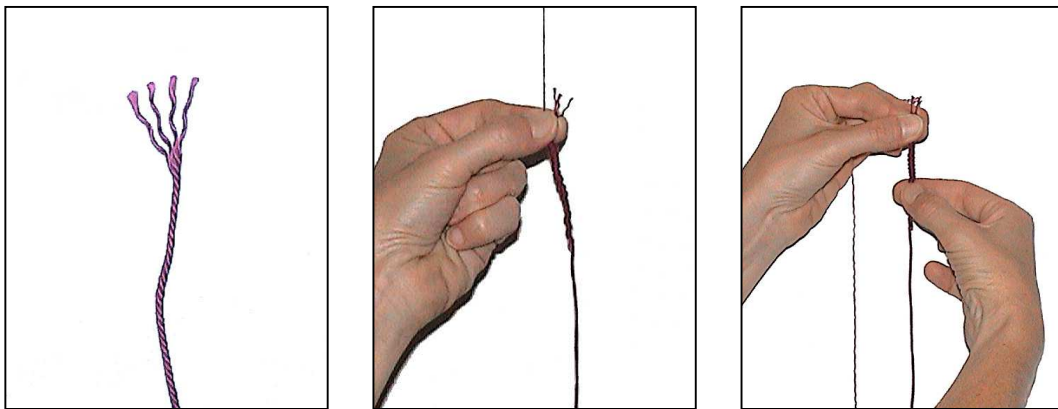


Tipp zu den Fadenstärken

Es gibt oft Baumwolle in wunderschönen Farben zu kaufen, aber leider in zu dicken Fadenstärken, z.B. für Strick- und Häkelnadelstärke $2\frac{1}{2}$ - $3\frac{1}{2}$. Wenn alle Fäden für ein Band diese Stärke haben, kann man es auch mit den dickeren Fäden knüpfen. Es wird dann etwas breiter und länger, dafür kann man je nach Muster etwas früher das Band beenden.

Wenn man allerdings dickere Fäden mit dünneren Fäden kombinieren will, ist mein Trick, die dickeren Fäden zu schmälern, indem man einen einzelnen Faden aus dem gesamten Fadenstrang herauszieht. Anfänger sollten diesen Trick allerdings mit Vorsicht genießen, da sich die Fäden danach manchmal splitten und das Knüpfen etwas schwieriger wird.

Hierfür zwirbelt man das Ende des bereits zurecht geschnittenen Fadens etwas auf, um zu sehen, aus wie vielen Einzelfäden der Strang besteht (Abb. 1). Dann zieht man einen einzelnen Faden nach oben heraus. Der Faden unterhalb Daumen und Zeigefinger schiebt sich dabei völlig zusammen (Abb. 2). Damit der einzelne Faden **nicht abreißt**, schiebe ich abwechselnd den zusammengezogenen Teil vorsichtig nach unten (Abb. 3) und dann wieder den einzelnen Faden nach oben, bis er ganz heraus rutscht.



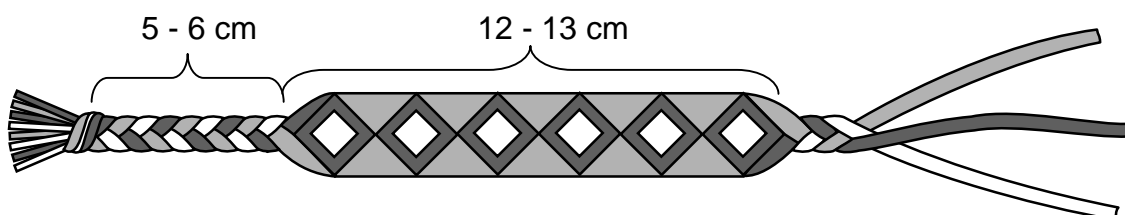
Dann nehme ich den geschmälerten Faden an seinen **beiden Enden** in je eine Hand und spanne ihn möglichst fest in seiner vollen Länge. Danach streife ich ihn noch ein paarmal glatt. Manchmal sieht der Faden nicht mehr ganz so schön aus, aber das ist später am geknüpften Band kaum zu erkennen.

Gelegentlich ziehe ich sogar zwei Einzelfäden heraus, und zwar immer einen nach dem anderen und **nicht** beide gleichzeitig. Der Nachteil ist aber manchmal, dass der dünnere Faden leicht reißt. Manche Fäden kann man einfach nicht schmälern. Andere Garne reißen sogar ungeschmälert. Solche Garne sollte man bei Seite legen und zum Häkeln oder Stricken verwenden.

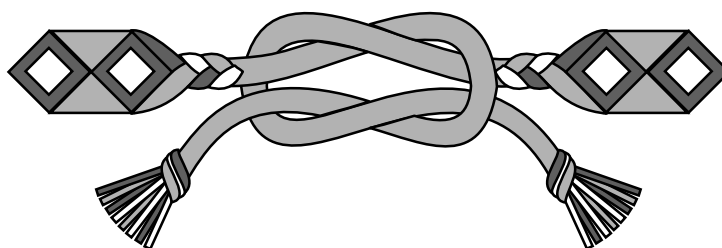
Abschluss des Bandes

Die Länge des Bandes sollte 2 cm kürzer sein als der Umfang des Handgelenks, da man diesen Platz zum Verknoten benötigt. Bei einem Handgelenkumfang von 15 cm ist eine Länge des Bandes von 12 - 13 cm passend. Je nach Dicke der Fäden oder auch nach Festigkeit der Knoten werden die Bänder etwas unterschiedlich lang. Viele Bänder kann man je nach Muster einfach kürzer oder länger anfertigen. Für einen Mann mit einem Handgelenkumfang von mehr als 20 cm müsste das Band bedeutend länger geknüpft werden und auch die Fäden länger zugeschnitten werden.

Man löst den anfänglichen Knoten oben am Band und bringt die überstehenden Fäden in Ordnung. Wenn das Band mit diesem Anfang begonnen wurde, kann man die obersten Knoten von der anderen Seite her einzeln zuziehen. Dadurch ordnen sich die Fäden richtig schön an, um den Abschlusszopf zu flechten. Hierfür teilt man die Fäden an jedem Ende in drei möglichst gleich große Teile und flicht je einen Zopf. Die Abschlussknoten der Zöpfe müssen ganz brutal festgezogen werden, da man diese Knoten, fall sie jemals aufgehen, nie wieder zuknoten kann. Bei breiteren Bändern kann man auch an jedem Ende zwei Zöpfchen flechten, was das Umbinden allerdings etwas umständlicher macht. Der Abstand vom Bandende bis zum Abschlussknoten sollte 5 - 6 cm betragen.



Das Verknoten am Handgelenk erfolgt am besten mit einem Kreuzknoten, das ist ein Rechts-Links- oder Links-Rechts-Knoten. Danach stehen die Bandenden **parallel** zum Band ab.



Wenn man einen Rechts-Rechts- oder Links-Links-Knoten ausführt, entsteht ein Altweiberknoten, der sich sehr leicht von alleine löst, und die Bandenden stehen **quer** zum Band ab, was sich sehr störend auswirkt. Sich das Band alleine umzubinden erfordert etwas Übung und ist ohne Hilfe der Zähne nicht möglich. Wenn man jemanden hat, der einem das Band zuknoten kann, ist das sehr viel angenehmer.